Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Rorschacher-Klosterbruch im Jahr 1489.

Vielen Delegierten ist gewiss das imposante Gebäude und der einfache, aber stilvolle Saal, in dem die diesjährige Delegiertenversammlung in Rorschach getagt hat, aufgefallen. Wir veröffentlichen nachstehend eine interessante historische Begebenheit, die sich um und in diesen Räumen abgespielt hat. Die Redaktion.

Landesherr der Gegend von Wil bis Rorschach war der Fürstabt vom Kloster St. Gallen, daher dieses Gebiet heute noch das Fürstenland genannt wird. — Unfähige Aebte und finanzielle Schwierigkeiten bereiteten im 14. Jahrhundert der früheren glänzenden Abtei den Untergang. Schon im 15. Jahrhundert befreiten sich die Appenzeller in den Kämpfen am Speicher und am Stoss von der Herrschaft des Abtes und bald darauf errang auch die Stadt St. Gallen ihre Unabhängigkeit. Umgeben von so viel Feindschaft stellte sich die Abtei unter Schutz und Schirm der Stände Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus. Trotzdem bewogen die fortwährenden Streitigkeiten mit der feindlich gesinnten Umgebung, die bemüht war auch die Untertanen des Klosters wider ihre Herrschaft aufsätzig zu machen, den damals regierenden tatkräftigen Abt Ulrich Rösch, sein Kloster nach auswärts zu verlegen. Er wählte dafür den aussichtsreichen Baugrund „Mariaberg" ob Rorschach. Als Schirm standen oberhalb die festen Schlösser St. Anna und Wartensee und unterhalb der treue Marktflecken Rorschach. Um 1489 war der Klosterbau mit seiner Kapelle und 80 Zellen beinahe fertig. — Die Stadt St. Gallen befürchtete mit Recht den Verlust von Handel und Verkehr und fand bei den dem Abte feindlich gesinnten Appenzellern einen willigen Bundesgenossen. — Nach vergeblichen Verhandlungen den Klosterbau einzustellen, sammelten sich am 28. Juli 1489 die Appenzeller und St. Galler bei Grub und zogen hinunter vor den Neubau Mariaberg, wo bereits 600 aufgewiegelte Rheintaler, Untertanenland der Appenzeller, ihrer Ankunft harrten. Vereint wurde das Kloster gestürmt, zerstört, was zerstört und geplündert, weggetragen, was weggetragen werden konnte und schliesslich wurde noch die Brandfackel in das Holzwerk gesetzt. Nach dem Kloster kamen noch die äbtischen Besitzungen in Rorschach an die Reihe und als es Abend wurde, erhellten Feuersäulen das Bild der Verwüstung. — Der Schaden wurde auf die damals ungeheure Summe von 16000 Gulden errechnet. — Dem Klosterbruch folgte ein Abfall des Fürstenlandes und sogar die treuen Rorschacher verliessen für kurze Zeit die Sache des Abtes, einzig das St. Annaschloss hielt treu zu ihm. Nach langwierigen Verhandlungen an der Tagsatzung zu Baden, 13. Oktober 1489, den 6 unparteiischen Orten und den 4 Schirmorten mussten schliesslich die 4 Schirmorte mit einem Truppenaufwand von 8000 Mann die abgefallenen Untertanen und die feindlichen St. Galler und Appenzeller zum Frieden zwingen. Der Friedensschluss war hart. Die Aufrührer mussten 11500 Gulden Entschädigung zahlen, St. Gallen noch 1000 Gulden an die 4 Schirmorte als Kriegsentschädigung und verlor die Dörfer Oberdorf und Steinach, die Appenzeller verloren ihr Untertanenland Rheintal und der Abt selbst kam auch zum Handkuss, indem er die 4 Schirmorte als Mitregenten anerkennen musste. Der Wiederaufbau des Klosters durfte nicht mehr gehemmt werden; der Wiederaufbau erfolgte im Herbst 1490, diente aber nur mehr zu Schul- oder Verwaltungszwecken. Das Hauptkloster blieb in St. Gallen. Zur Zeit der Reformation erlitt das Kloster Mariaberg einen neuen Ueberfall durch reformiert gewordene Untertanen aus Rorschach. Im Jahr 1551 scheiterte der Plan, daselbst eine katholische Universität, wie sie gegenwärtig in Freiburg besteht, zu errichten. Während der Franzosenherrschaft 1798 dienten die weiten Räumlichkeiten als Militärspital und als Truppenquartier. Bei der Säkularisation des Klosters St. Gallen fiel der Klosterbau Mariaberg an den neugeschaffenen Kanton St. Gallen, der ihn im Jahr 1803 der katholischen Korporation zuwies, von dieser ging er in die Hände der Bürgergemeinde Rorschach und schliesslich wieder, im Jahr 1864, in den Besitz des Kantons zurück, der darin das neuerrichtete kantonale Lehrerseminar installierte. Heute befindet sich die grosse Anlage in einem mustergültigen Zustand, in ihr wirkten und wirken bedeutende Schulmänner und aus ihr ziehen jährlich vorzüglich ausgebildete junge Lehrkräfte hinaus aufs Feld der Erziehung.

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau-Solothurn

Präs. ad. int: Fourier Reimann Albert, Geissfluhweg 10, Olten

Schweiz. Fouriertag in Rorschach. Unsere Sektion war an den Fouriertagen mit 12 Mitgliedern vertreten. Aus allen Sektionen haben sich beim Schiesswettkampf total 227 Mann beteiligt, von denen aus unserer Sektion Kamerad Lang Heinz, Baden, als Schützenkönig mit 94 Punkten (Maximum 100 Punkte) hervorgegangen ist. Wir gratulieren! Trotzdem steht unsere Sektion leider im letzten, also 6. Rang, weshalb wir unsere Mitglieder ersuchen, sich im Pistolenschiessen weiter auszubilden. „Uebung macht den Meister." Kameraden, wir haben beschlossen, eine Schiess-Sektion an der nächsten General-

versammlung zu gründen, damit dem Beispiele anderer Sektionen folgend. Wir wollen doch gewiss nie mehr im letzten Rang stehen. Einen weiteren Preis im Schiessen erhielt Kamerad Binz August von Utzensdorf. Bei den Fourierwettkämpfen erhielt einen Preis Kamerad Leibundgut Albert von Subingen. Dank denjenigen, welche die Fouriertage besucht haben. Gewiss wird es sie nicht reuen. Wir denken mit Stolz an diese Tage zurück und hätten nur gewünscht, dass diejenigen Kameraden, welche nie an unsere Uebungen kommen, dies ebenfalls mitangesehen hätten. Wir gratulieren der Sektion Ostschweiz und besonders ihrem Präsidenten, Kamerad Denneberg für die grossartige und flotte Organisation dieser Tagung.

Bericht über die Vorstandssitzung vom 21. August in Olten. Es wurde beschlossen die Herbstübung am 23. Oktober durchzuführen. Kartenlesen mit Wegrekognoszierung. Als Uebungsleiter hat sich in verdankenswerter Weise Herr Hauptmann Bieler vom O.K.K. in Bern zur Verfügung gestellt. Wir hoffen deshalb, dass unsere Kameraden diesen Tag für die Fouriersache reservieren. Wir erwarten einen gewaltigen Aufmarsch unserer Mitglieder. Wir wollen in unserer Sektion vorwärts kommen. Dass es notwendig ist, sich im Grade ausserdienstlich weiter auszubilden, haben wir an den Fourierwettkämpfen in Rorschach gesehen. Wir möchten deshalb diejenigen Kameraden, welche selten unsere Uebungen besuchen, dringend ersuchen, doch in Zukunft mitzumachen. Wir möchten unsere Mitglieder nicht bloss im Verzeichnis, sondern auch an den Uebungen sehen. Sie müssen doch sehen, dass der Vorstand sich bemüht, ihnen das zu bieten, was für die Ausbildung des Grades notwendig ist. Fleissige Besuche der ausserdienstlichen Uebungen wird gewiss jedem in seinem W. K. zum Vorteil sein.

Ferner wurden an der Sitzung die Sektionsstatuten revidiert, welche an der Generalversammlung im Januar zur Vorlage und Abstimmung kommen. Ebenfalls wurden die Statuten für die Schiesssektion zusammengestellt.

Mutationen: Austritte

Aktiv: Fourier Jules Racine, Aarau, Schütz. Kp. III/9
Passiv: Lt. Qm. Gassmann Rudolf, Solothurn

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler, Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. 27.582

6. Schweiz. Fouriertag in Rorschach.

Die grosse Fouriertagung vom 6./7. August ist vorbei, herrliche Erinnerung für alle, die daran teilgenommen haben. Die Sektion beider Basel hat sich mit einer schönen Teilnehmerzahl daran beteiligt. Ca. 35 Mitglieder, darunter 4 Offiziere; sicherlich hat keiner dieser Teilnehmer seinen Entschluss bereut. Unvergessliche Stunden haben wir alle an der Ostmark unseres Schweizerlandes miterlebt, denken wir an die wunderbare Dampferfahrt auf dem Bodensee, an den Empfang in Lindau und Bregenz, den sonntäglichen Aufmarsch und Fahnenakt und an all das Viele und Schöne, das raumeshalber heute nicht alles Platz findet. Fast sämtliche bürgerliche Zeitungen haben darüber genügend geschrieben, ja sogar die äusserste Linke konnte nicht über diese grosse Veranstaltung hinweggehen, natürlich mit den „nötigen Glossen" und Bemerkungen. An den schriftl. Preisaufgaben wurden zwei unserer Kameraden prämiert und zwar Kamerad *Richterich* und Kamerad *Walter*; wir gratulieren und möchten allen anderen Kameraden für spätere weitere solche Aufgaben diese beiden zur Nachahmung empfehlen. An den Wettübungen in Rorschach selbst beteiligten sich ebenfalls ca. 10 Mann, leider sind hier die Erfolge nicht so rosig. Immerhin konnte sich Kamerad *Augustin* mit einer guten Arbeit rangieren, einige weitere Kameraden sind ebenfalls noch klassiert worden. Die Sektion spricht allen diesen Kameraden den besten Dank aus für die Arbeit, die sie sich in Rorschach aufgeladen haben. Das nächste Mal geht es bestimmt besser, dessen sind wir überzeugt. Am Pistolenschiessen-Wettkampf hat sich eine grössere Anzahl unserer Mitglieder beteiligt. Leider haben auch hier, trotz eifrigem Training, einige sonst gute Schützen versagt; immerhin konnten wir uns doch von 6 teilnehmenden Sektionen den 4. Rang sichern und sind im Vergleich von 1930 in Zürich her nicht mehr die letzten. Es geht auch hier langsam vorwärts; bestimmt werden wir das nächste Mal an dritter oder zweiter Stelle stehen, wir haben uns dieses Ziel gesteckt. An die Spitze aller Teilnehmer konnte sich im Kunststich unser Mitglied Herr Hptm. *E. Métraux* mit 366 P. klassieren; ebenfalls im Sektionsstich schoss das gleiche Mitglied ausgezeichnet, 87 P. Wir gratulieren herzlich, noch einige solcher Schützen und wir wären an der Spitze. Vorzüglich haben noch geschossen die Kameraden Sigg R., Oblt. Güdel Friedr., Wiggli A. und Gysin Max. Wir möchten mit unserem kurzen Bericht nicht schliessen, ohne auch dem löblichen Zentralvorstand mit seinem tüchtigen Z.-Präsidenten Kamerad Tassera unseren kameradschaftlichen Dank für seine flotte Erledigung der Delegiertenversammlung abzustatten. Dann aber sicherlich den aufrichtigen Dank der Sektion Ostschweiz, unter der tüchtigen Leitung ihres Präsidenten, Kamerad S. Denneberg, für ihre grossartigen Leistungen in Rorschach; wir sind alle überzeugt, dass diese Darbietungen nicht überboten werden können.

Der Sektion Zürich, die Patensektion unserer sich gut präsentierenden neuen Fahne, sei hiermit auch offiziell für das schöne Patengeschenk, eine schöne Zinnkanne, kameradschaftlich den besten Dank ausgesprochen. Die Fahne samt Patengeschenk konnte nach der Tagung einige Zeit bei unserem Mitglied, Herrn Hptm. Métraux (Métraux & Cie., Spielwarengeschäft, Freiestrasse) ausgestellt, gesehen werden.

Uebertritt: (z. S. Bern) Fourier Abegglen H., Füs. Kp. V/54.

Herbst- und Winterprogramm: In den nächsten Tagen wird im Vorstand das Herbst- und Winterprogramm ausgeschafft, die Mitglieder werden alsdann über alles weitere orientiert, vorgesehen ist für den Herbst noch eine Felddienstübung, verschiedene Pistolenschiessen, event. mit Besichtigung etc.

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr im Lokal Restaurant zur Schuhmachernzunft (Hutgasse 6).

Der Vorstand.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Räz Ernst, Wyttenbachstr. 25, Bern

Mutationen:

Neuaufnahmen: Passive

Hr. Oberst Elmiger, Instr. Offizier der Vpf. Truppen, Thun,
Feldweibel Holenstein, Bern, Aarbergergasse 42.

Aktive (Uebertritte von der Sektion Zürich)

Fourier Dysli Jean, Zürich 3, Seebahnstr. 155,
„ Zaugg Fritz, Bern, Maulbeerstr. 10.

Austritte Aktive

Fourier Perrin Arnold, bisher Kallnach nun Ammerswil, (Uebertritt zu der Sektion Basel)
Fourier Aegerter Fritz, bisher Münchwiler nun Basel, (Uebertritt zu der Sektion Zentralschweiz)
Fourier Binggeli Hans, Luzern, Ruflisbergstr. 19.

Fouriertag. Am 6. Schweiz. Fouriertag in Rorschach vom 6./7. August 1932 hat die Sektion Bern mit 24 Mitgliedern teilgenommen. Diese, in allen Teilen wohlgelungene Tagung, wird den Teilnehmern dank der vorzüglichen Organisation unserer Rorschacherkameraden, stets in bester Erinnerung bleiben. Für die Sektion Bern wird sie ein Markstein in ihrer Geschichte sein, haben doch unsere Kameraden ein beredtes Zeugnis unserer regen, ausserdienstlichen Tätigkeit abgelegt und in den schriftlichen Preisarbeiten und den Fourierübungen, wie auch im Schiessen sehr erfreuliche Resultate erzielt. In den *schriftlichen Preisarbeiten* rangiert an I. Stelle unser Kamerad, Vice-Präsident Bär Albert, Bern, an IV. und V. Stelle die Kameraden Meyer Herbert, St-Imier, und Moser Anton, Bern. Bei den *Fourierübungen*, an denen sich 6 Kameraden unserer Sektion beteiligt haben, plazierten sich in der Kategorie sehr gute Leistungen die Kameraden Bär Albert in den 6., und Remund Ruedi, Erlenbach, in den 9. Rang. Zum *Wettkampf im Schiessen* sind 14 Kameraden angetreten. Im *Sektionsstich* erwarb die Sektion den 5. Rang. Die Anerkennungskarte wurde verabfolgt an die Kameraden Aeberhard Ad., Spiez, Wernli Herm., Wohlen und Stucki Hans, Ins. Die beiden Ersten erzielten 82 und letzterer 80 Punkte. In den Einzelresultaten *Kunst* steht von 117 Konkurrierenden mit 360 Punkten Kamerad Aeberhard, Spiez, im 3. Range. Im gleichen Stich haben ferner die Kameraden Hubler W., Nidau, mit 316 Punkten und Stucki Hans, Ins, mit 313 Punkten die Anerkennungskarte erhalten.

Allen diesen Kameraden möchten wir an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihrem schönen Erfolg entbieten. Ihnen aber gebührt auch der aufrichtige Dank für ihre vorzüglichen Leistungen, womit sie für unsere Sektion Ehre eingelegt haben.

Wir brauchen für das gedeihliche Vorwärtskommen unserer Sektion nicht zu bangen, hat sich doch gezeigt, dass in unsern Reihen guter Nachwuchs, „geschnitzt aus währschaftem Holz", von bester Sorte vorhanden ist.

Zur besonderen Freude gereicht uns die Mitteilung, dass unserm Ehrenmitglied, Kamerad Brauen Fritz, Bern, derzeitiger Präsident der Zeitungskommission, von der Delegiertenversammlung die Ehrenmitgliedschaft des Schweiz. Fourierverbandes verliehen wurde. Zu dieser Ehrung gratulieren wir unserem treuen Kämpen ganz besonders und wollen nur hoffen, dass uns seine Kraft noch möglichst lange erhalten bleibt.

Ein Bedürfnis ist es uns, auch den Rorschacherkameraden, vorab ihrem rührigen Präsidenten, Kamerad Denneberg, an dieser Stelle für die flotte, sehr gut vorbereitete Durchführung der unvergesslichen Rorschachertagung unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Mögen die schönen Enfolge unserer Kameraden den andern ein leuchtendes Vorbild zum ausserdienstlichen Schaffen sein, ihnen selber aber ein Ansporn zur unentwegten Weiterarbeit.

Pistolen- und Revolverschiessen. Ausschiessen. Wir nehmen Bezug auf unsern Hinweis in letzter Nummer des „Fourier" und können heute mitteilen, dass der Vorstand in seiner letzten Sitzung die Durchführung des *Ausschiessens* auf *Sonntag, den 30. Okt. 1932* angesetzt hat. Wie vorgesehen findet dieses Endschiessen nun definitif im *Pistolen-Schiessstand Ostermundigen* statt und zwar in der Zeit von 10 bis 16 Uhr.

Ueber die teilweise noch zu treffenden Vorarbeiten bezügl. des Schiessprogramms, der Abgabe von Ehrenmeldungen etc. sowie des Ortes der Rangverkündigung wird später näheres bekanntgegeben werden.

Kameraden! Wir ersuchen Euch heute schon, den 30. Oktober für unsere Sektion zu reservieren. Bekundet durch rege Teilnahme Interesse am Schiesswesen unserer Sektion. Es bildet dies ein Ansporn zu weiterm Ausbau und den Dank an die Organisatoren und den Schiessleiter.

Kassawesen. Infolge Demission unseres Kassiers Kamerad Othmar Jakob, hat der Vorstand die Charge des Kassiers provisorisch bis zur nächsten Hauptversammlung dem Kameraden Fourier Walter Ed. Spring, Anshelmstr. 4, Bern, übertragen.

Divisions-W. K. Nur noch eine kurze Zeitspanne trennt uns vom Manöver W. K. der 3. Division an dem eine ansehnliche Zahl unserer Kameraden zur Erfüllung der Vaterlandsverpflichtung teilnehmen wird. Dies veranlasst uns, der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, dass jeder Kamerad darnach trachten wird, die Ausübung seiner verantwortungsvollen Funktionen mit aller Kraftaufwendung nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. — In diesem Sinne entbieten wir allen Kameraden recht gute Diensttage.

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstag ab 20 Uhr im Stammlokal Hotel „Wächter" I. Stock.

Postcheck-Konto III 4425. Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Verdankung.

Das unterfertigte Komitee sieht sich veranlasst, auf dem Wege der Oeffentlichkeit, den eidg. und st. gallischen kantonalen Militärbehörden, wie dem eidg. Oberkriegskommissariat, sowie auch den Behörden der Stadt Rorschach, den Herren Kampfrichtern, dem Zentralvorstand des Schweiz. Fourierverbandes, wie den Sektionen, so auch den militärischen Vereinigungen Rorschach's, und allen weitern Vereinigungen die dazu beigetragen haben, den

6. Schweiz. Fouriertag 1932

zu einer machtvollen vaterländischen Kundgebung zu gestalten, den tiefgefühlten Dank auszusprechen. Dank aber auch an dieser Stelle der militärfreundlich gesinnten Bevölkerung für die weitgehende Unterstützung, die wir bei den Durchführungsarbeiten erfahren durften, besonders aber für die reiche Schmückung von Strassen und Häusern, wodurch in sinnreicher Weise der tiefen Sympathie für die Wehrkraft des Vaterlandes Ausdruck gegeben worden ist. Es ist anzunehmen, dass allen Teilnehmern der Aufenthalt in unserer st. gallischen Hafenstadt in steter nachhaltiger Erinnerung bleiben wird und ein Ansporn sei für die unentwegte Hebung ausserdienstlicher Tätigkeit unserer Milizen. Insbesondere bleibt zu erwarten, dass die hinter uns liegende militärische Tagung den Wert der eigentlichen Fouriertätigkeit zu erkennen gegeben hat, die dabei gemachten Erfahrungen inskünftig eine markante Verankerung erfahren, zum Vorteile aller Gradkollegen, der militärischen Vorgesetzten, der Armee und dem Vaterlande. Dabei möge unser Verband um ein gutes Stück seinem militärischen Ziele näher gerückt sein. In diesem Sinne und Geiste entbieten wir den militärischen Behörden, den Führern der Armee, wie allen Instanzen unseres Verbandes soldatische Grüsse.

6. Schweiz. Fouriertag.
Das Organisationskomitee.

Die grösste ehrenvolle Arbeit, die ein Verband seinen Sektionen zu übertragen in der Lage ist, einen Eidg. Verbands-Tag durchzuführen, pro 1932 durch unsere Sektion gehört der Vergangenheit an.

Noch liegen die Erinnerungen als neuestes Erlebnis angestrengter Arbeit, im Wechsel mit froher Pflege der Kameradschaft, frisch vor uns, kein Wunder wenn nach solch angestrengter Tätigkeit in unseren Reihen eine kurze Atempause eingetreten ist, um in der Erinnerung der wohlgelungenen 6. Schweiz. Fourier-Tagung ein freudiges Echo zu finden. Wir registrieren mit aller Genugtuung, dass auch unserer Sektion bei allen Wettkämpfen ein ehrenvoller Platz verbleibt und dass gerade in den so wichtigen Fourierwettübungen die Beteiligung unsererseits eine ansehnliche war und die erzielten Resultate mit in den ersten Reihen stehen. Wir freuen uns dieses Erfolges, der dazu angetan ist, effektive Fouriertätigkeit zu fördern.

Wir hoffen annehmen zu dürfen, dass bei voller Pflichterfüllung, bei Anlass der hinter uns liegenden Divisions-Manöver der 6. Division, alle Mitglieder bei bester Gesundheit an den heimatlichen Herd zurückgekehrt sind; wir selbst freuten uns, bei Anlass selbstgemachter Beobachtungen erfahren zu haben, dass seitens der Fouriere wackere Arbeit geleistet wurde, wodurch Vorgesetzte und Mannschaft eine bedeutende Diensterleichterung erfahren haben. Es bleibt abzuwarten, wie die Gesamtkritik anlässlich unseres

am 6. November in Buchs (Rheintal)

stattfindenden Divisions-Rapportes, der ein Bild über Gesamttätigkeit entrollen wird, ausfällt. Unsere Mitglieder werden ersucht, heute schon den 6. November für unsere Herbst-Tagung, die wiederum von hohen Herren Offizieren besucht werden dürfte, zu reservieren. Nähere Mitteilungen werden in der nächsten No. bekannt gegeben.

Sektion Zürich

Pärs.: Fourier Windlinger H., Entlisbergstr. 40, Zürich 2, Tel. Privat 50.244, Büro 35.710

Rorschach. Es gereicht unserer Sektion zu hoher Genugtuung, dass ihre Mitglieder bei den Fourierwettübungen in Rohrschach sehr gut, in einzelnen Fällen sogar vorzüglich, abgeschnitten haben. Wir verweisen diesbezüglich auf die in dieser Nummer publizierte Rangliste und benützen die Gelegenheit, allen Kameraden, die durch ihren Fleiss und ihre Energie der Sektion Ehre eingelegt haben, für ihre Mitarbeit bestens zu danken. Auch den Wanderbecher konnte die P. S. S. im 1. Rang mit einer Durchschnittszahl von 84,77 Punkten und 22 Pflichtschützen wieder nach Hause tragen.

Steter Tropfen höhlt den Stein!

Absenden. Als Voranzeige bringen wir unsern Mitgliedern und ihren Angehörigen zur Kenntnis, dass auch dieses Jahr wieder ein mit dem Absenden verbundener *Gesellschaftsabend* stattfindet. Der vielversprechende Anlass steht unter der bewährten Leitung von Kamerad Trudel und findet

Samstag, den 26. November 1932, 20.00 Uhr
im Schützenhaus Rehalp

statt. Wir bitten, diesen Abend auf alle Fälle zu reservieren!

Arbeitsprogramm. Samstag und Sonntag den *25. und 26. Sept.* a. c. findet in der Gegend *Sattel-Aegeri* eine verpflegungstaktische Uebung statt, die die Verpflegung von Artillerie- und Infanterie-Stellungen behandelt. Das nähere erfolgt auf dem Zirkularwege.

Solidarität. Auch in unseren Reihen macht sich die Arbeitslosigkeit leider bemerkbar. Zwei unserer Mitglieder sind zurzeit stellenlos. Wir sind Ihnen zu herzlichem Dank verpflichtet, wenn Sie uns helfen, diesen beiden Kameraden wieder eine Existenz zu verschaffen. Anfragen und allfällige Mitteilungen sind an den Sektionspräsidenten zu richten.

Nachnahmen. Leider sind noch nicht alle Nachnahmen eingelöst worden. Wir ersuchen die Säumigen ernstlich, als korrekte Rechnungsführer sich ihrer Pflichten zu erinnern!

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 20 Uhr im Restaurant Du Pont „Burestübli" und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto VIII 16663. Der Vorstand.

Pistolen-Schiess-Sektion

Obmann: G. Rücgsegger, Zschokkestrasse 21, Zürich 6.

Einladung zur Schiess-Uebung auf **Samstag,**
den **17. Sept. a. c.,** nachmittags von **14.00 - 19.00 Uhr**
im Pistolen-Stand im Wehrenbachtobel, Rehalp, Zürich 8.

Es ist dies die letzte Uebung vor dem Endschiessen und wir bitten die Kameraden recht zahlreich an dieser Samstag-Uebung zu erscheinen. Wer noch ein Gobelet schiessen oder in der Meisterschaft den Silberkranz erringen will, hat nun höchste Zeit. Am Endschiessen selbst darf nur auf die Jahresscheiben geschossen werden, sofern die Scheiben nicht anderweitig besetzt sind. Wir raten Ihnen an, sich nicht auf die Tage des Endschiessens zu verlassen. Der Schuss könnte sonst doch einmal hinten hinaus gehen.

Endschiessen vom 15./16. Oktober a. c. Reserviert schon jetzt diese Tage für die P.S.S. Jeder Kamerad mache sich eine Ehre daraus, am Endschiessen teilzunehmen. Wir werden dieses Jahr wieder die beliebte Juxscheibe einführen und hoffen damit einem allgemeinen Wunsche Rechnung getragen zu haben. Wer verhindert ist am Endschiessen teilzunehmen, kann bereits an der Uebung vom 17. Sept. seine Endschiesspassen schiessen, mit Ausnahme der Juxscheibe.

Der Schiessvorstand.

Fouriere in Luzern

Büroartikel

Soldkuverte, Etiketten, Etats, Marsartikel

Füllfedern

Füllbleistifte

kaufen Sie in der

Papeterie

Frey-Brunner

Pfistergasse 22 **Luzern** bei der Kaserne